

Anrechtsveranstaltungen

Theaterrecht
Donnerstag, 2. 4., Staatsoperette
„Machisvelli“
Donnerstag, 2. 4., Kleines Haus
„Maria Stuart“
Sonntag, 4. 4., 20 Uhr
Kongressaal des Hygienemuseums
Sonderveranstaltung für alle Theaterrechtler!

Sonderanrecht 1. Studienjahr

Montag, 27. 4., 19.30 Uhr
Kongressaal des Hygienemuseums
Frühlingskonzert des Studentensinfonieorchesters des Zentralen FDJ-Studentenklubs

Anrecht Kabarett Non stop

Dienstag, 14. 4., 20.30 Uhr
Hörsaal Barkhausenbau 1/90
Kabarett „Die Harantel“ der Technischen Hochschule Merseburg mit dem Programm „...denn keiner strebt allein“

Anrecht Prominente im Klub

FDJ-Studentenklub Spirale
Dienstag, 7. 4., 20 Uhr
zu Gast: Barbara Kellerbauer, Chansonsängerin
Anrecht und Freiverkauf: 4 Mark

Anrecht Filmklub

Dienstag, 28. 4., 20.30 Uhr
Filmtheater am Hauptbahnhof
„Katzelmacher“ (BRD 1960)
Rainer Werner Fassbinder, einer der bedeutendsten Vertreter sozialkritischer Filmkunst in der BRD, behandelt in diesem Film das Gastarbeiterproblem.

Konzert im Hörsaal

Nun will der Lenz uns grüßen ...

Veranstaltungsprogramm für Monat April

Sonderveranstaltungen

Dienstag, 7. 4., 21 Uhr
Barkhausenbau 1/90
Kommt im Hörsaal
Angelika Mann und Gruppe Obelisk
Eintritt: 4 Mark

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie, Wasserwesen)
Mittwoch, 1. 4., 20.15 Uhr
Hansgeorg Stengel zu Gast im BZ
Eintritt: 3 Mark

FDJ-Studentenklub Spirale

(Klub der AG Veranstaltungen)
Mittwoch, 1. 4., 20.15 Uhr
„April, April“
Folk und Uk mit „Martin Eden“
Eintritt: 2,50 Mark

Anrecht Prominente im Klub

„Der Zug - Das Kamel - Das Streichholz“
Die Studentenszene des Zentralen FDJ-Studentenklubs mit drei rumänischen Einaktern
Eintritt: 1,50 Mark

Freitag, 10. 4., 19.30 Uhr

Tanz mit der Gruppe Out, Cottbus
Eintritt: 4 Mark
Sonabend, 11. 4., 21 Uhr
Prominente um Mitternacht
Sonny's Disko präsentiert:
Monika Hildebrandt und Friedrich Wilhelm Junge
Eintritt: 5 Mark

Montag, 13. 4., 20 Uhr

Sektion 10
Kulturwettbewerb, anschließend Tanz
Dienstag, 14. 4., 20.15 Uhr
„one man trip“
Gunther Schulze im Konzert
Eintritt: 2,50 Mark

Mittwoch, 15. 4., 20.30-Uhr
Liedermacher im Klub
Liederwerkstatt mit Beckert & Schulze und Gästen
Eintritt: 3 Mark

Donnerstag, 30. 4., 19.30 Uhr
„Tanz in den Mai“
mit Gruppe „Wind, Sand und Sterne“ und der KDL-Disko
Eintritt: 4 Mark
Achtung: Am Sonabend, dem 4. 4. 1981 und 25. 4. 1981 bleibt der Studentenklub Spirale geschlossen!

FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

(Klub der Sektionen Bauingenieurwesen, Architektur, Geodäsie und Kartographie, Wasserwesen)
Mittwoch, 1. 4., 20.15 Uhr
Hansgeorg Stengel zu Gast im BZ
Eintritt: 3 Mark

Sonabend, 4. 4., 19 Uhr

Disko
Eintritt: 1,50 Mark
Sonntag, 5. 4., 19 Uhr
Klubbetrieb
FDJ-Studententage vom 6. 4. - 12. 4.
Montag, 6. 4., 18 Uhr
Sektion 20

Kabarett im Klub

20 Uhr
„Denn die Revolution ist keine Nonne...“
Revolutionäre deutsche Lieder vom Bauernkrieg bis zur Gegenwart mit 5 TU-Singegruppen und der Gruppe Wachholder, Cottbus
Eintritt: 1,50 Mark

Dienstag, 7. 4., 20 Uhr

Bauvortrag
Mittwoch, 8. 4.
Sektionstag 18
Donnerstag, 9. 4., 20 Uhr
Konzert mit der Gruppe BAYON
Eintritt: 4 Mark

Freitag, 10. 4., 20 Uhr
Archikon, Sektion 18
Sonabend, 11. 4., 19 Uhr
Konzert und Tanz mit der ZOE-Band, Leipzig
Eintritt: 4 Mark
Sonntag, 12. 4., 19 Uhr
Klubbetrieb
Dienstag, 14. 4., 19 Uhr
Disco
Eintritt: 1,50 Mark
Mittwoch, 15. 4., 20.15 Uhr
Konzert mit der Hansi-Biebl-Band
Eintritt: 4 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 05/06

(Juri-Gagarin-Straße 18)
Dienstag, 7. 4., 20.15 Uhr
Gemeinsame Veranstaltung des Lyrik- und Musikklubs mit seinen Gästen
Mittwoch, 8. 4., 20 Uhr - 24 Uhr
Großtanzveranstaltung mit dem Elb Meadow Ramblers sowie Klub-Disco
Eintritt: 5 Mark

Donnerstag, 9. 4., 15 - 17 Uhr
Wiesenfest u. a. mit Hähne & Co.
20 - 1 Uhr
Tanzveranstaltung mit der Gruppe „Kri-stall“ Dresden sowie Klub-Disco
Eintritt: 5 Mark

Dienstag, 14. 4., 20.15 Uhr
„Menschen nach Maß? Wird es künftig „künstliches Leben“ geben?“
Urania-Vortrag
Diskotheken:
15. 4./22. 4./29. 4. 19.30 - 24 Uhr
25. 4. 19.30 - 1 Uhr

FDJ-Studentenklub der Sektion 11

(Klub 22, Budapester Str. 22)
Diskotheken
am 7. 4., 14. 4., 21. 4., 28. 4.,
Beginn jeweils 19.30 Uhr
Eintritt: 0,99 Mark

FDJ-Studentenklub der Sektion 15

(Leningrader Straße 25)
Donnerstag, 2. 4., 20 Uhr
Klubbetrieb
Sonabend, 4. 4., 19 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark
Donnerstag, 9. 4., 20 Uhr
Liedermacher im Klub
Jürgen Eger
Eintritt: 2,50 Mark
Sonabend, 11. 4., 19 Uhr
Disco
Eintritt: 0,99 Mark

Tennis Freundschaftsspiel mit Berliner Gästen

Am 7. März 1981 fand in der Sporthalle Köhlerstraße das 1. Studentenfreundschaftsspiel mit Sportfreunden von der Humboldt-Universität Berlin, für das die langjährige DDR-Meisterin Dr. Brigitte Hoffmann einen Pokal stiftete, statt.
Bei einer Mannschaftsstärke von je 6 Spielern, darunter je 4 Männer und zwei Frauen, waren prominente Spieler wie Christine Schulz, diesjährige DDR-Meisterin, Astrid Schröder und Lutz Kreft, beide Berliner Hallenmeister 1981, sowie Steffen John, mit von der Partie.
Christine Schulz strahlte in ihrem Spiel gegen Heike Wagner von der TU Dresden durchaus die Sicherheit und

Erfahrung einer DDR-Meisterin aus. Dagegen konnte Lutz Kreft dem druckvollen Spiel Steffen Johns kaum etwas entgegenzusetzen. Im 2. Damessinzel behielt Astrid Schröder gegen Ines Lichtenfeld in 2 Sätzen die Oberhand. Das Treffen endete mit einem knappen Sieg von 5:4 für die Gastgeber.
Neben dem sportlichen Aspekt des Freundschaftsspiels sollten vor allem aber auch der Spaß und die Freude, die alle Beteiligten daran hatten, in den Vordergrund gestellt werden.
Die wichtigsten Ergebnisse: Wagner gegen Schulz 4:6/2:6, Lichtenfeld gegen Schröder 4:6/4:6, John - Kreft 6:1/6:4, Leese - Höppchen 6:2/6:3.



DDR-Meisterin Christine Schulz, Humboldt-Universität (rechts), und Heike Wagner, TU Dresden. Text und Foto: Fiebig

Handball Seit Jahren wieder im Halbfinale

Seit Jahren erstmals wieder beide TU-Mannschaften im Halbfinale des DDR-Studentenpokals! - Das ist das erfreuliche Fazit der Vorrundengruppen V, bei denen die fünf besten Studentenmannschaften der Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt und Cottbus um den Sieg rangen. Außerst knapp ging es sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen zu, wie die 12 Resultate mit zwei oder weniger Toren Differenz beweisen.
Die Männer-Auswahl erspielte sich den 2. Platz mit folgenden Ergebnissen:
TU - FH Zwickau 13:12
- IHS Dresden 12:10
- TH Karl-Marx-Stadt 10:11
- IS Senftenberg 14:10

en-Auswahl sogar den ersten Platz belegen, allerdings zeugen auch die zwei 1-Tore-Siege vom Glück bei diesem Turnier.
Die Ergebnisse:
TU - HV Dresden 6:5
- PH Zwickau 5:5
- IHS Cottbus 6:5
- BA Freiberg 9:4

Table with 2 columns: Team, Score. TU Dresden 7:1 26:19, PH Zwickau 7:1 23:17, IHS Cottbus 3:5 22:19, HV Dresden 3:5 20:23, BA Freiberg 0:8 18:31.

Im wesentlichen wurde der Erfolg von folgenden Studentinnen erzielt: Blankenburg (78/03/07), Günther (77/17/03), Vortanz (77/14/04), Hanck (78/12/06), Stimm (77/17/03), Guntzsch (80/04/02), Naumann (80/04/02), Thiel (80/08/04), Breitzke (80/20/02), Kaufhold (80/13/01).

Table with 2 columns: Team, Score. TH Karl-Marx-Stadt 8:0 58:34, TU Dresden 6:2 49:43, PH Zwickau 4:4 48:49, IS Senftenberg 1:7 50:62, IHS Dresden 1:7 37:54.

Zur Stammmannschaft gehören: Doss (76/20/04), Schildknecht (77/10/04), Kölling (77/17/02), Strube (78/22/02), Duvsing Fo-Student 18, Knoblauch (78/14/11), Daffner (78/20/04), Zimmermann (80/18/02), Wilde (80/10/02), Roßberg (80/16/06), Kahnt (80/16/04).

Mit einem Plustor konnte die Frauen-Auswahl sogar den ersten Platz belegen, allerdings zeugen auch die zwei 1-Tore-Siege vom Glück bei diesem Turnier.
Die Ergebnisse:
TU - HV Dresden 6:5
- PH Zwickau 5:5
- IHS Cottbus 6:5
- BA Freiberg 9:4

Die Halbfinalturniere finden mit je 5 Mannschaften Mitte April in Merseburg statt, wovon sich nur die beiden Besten für die Endrunde in Berlin qualifizieren. Für unsere Kollektive gibt es nun nichts mehr zu verlieren (wahrscheinlich auch nichts zu gewinnen), zumal solche spielstarken Gegner wie DHFK Leipzig, Magdeburg und Halle ebenfalls die Endrundenteilnahme anstreben.
Rebe

Eine relevante Dissoziation

Im Park der Hochschule für Hypsometrie zu Drödenau fand ich kürzlich auf einer Bank den Beist eines Studenten, der ganz gewiß seit mehr als vier Semestern wissenschaftliche Literatur liest, hört und spricht.
„Maus! Du ignorierst, daß Du relevant für mich bist. Nach der Disco habe ich Dir explizit von meinen perspektivischen Ambitionen determinativ erzählt - und dabei (zugegeben) Dein intensives Sex-Appeal übersehen.“

Meine studienrichtungsspezifische Diktion hat gewisse Restriktionen in Dir geweckt, Dich schockiert. Du hast mich vielleicht deshalb zum Appendix gemacht und schließlich (sicher im Allekt) mit einem Kommissälen äquivalenter Relevanz eine intensive Integration bot. Wie rustikal das ist! Und ich meine, daß wir erst nach dem Dies, also nach einer morphemen Restauration, den hydraulischen Kulminationspunkt unserer Allianz realisieren könnten, uns also mit den privat-aktuell-komplexen Zielen unserer Libido identifizieren. Nun bin ich frustriert. Mit der Negation meiner Person hast Du meine maskuline Sexmotivation in feminin-infantiler Weise eliminiert!
Dein entharmonisierter Hans-Heinz-Jörg.
F. Remnos

Braucht den Kontakt zum Publikum: Gruppe LIFT



Ein Mittwochabend im März. Großer Physikhörsaal der Technischen Universität. Meterlange Schlangen vor dem Eingang. Und hinter der Tür? Ein Kabelgewirr, riesige Scheinwerfer, gewaltige Verstärkerboxen - „Lift“, Dresdens populäre Rockband, hat sich angesagt.
„Wir vom Zentralen FDJ-Studentenklub der TU helfen heute der Gruppe beim Auf- und Abbau“, sagt Berthold Möbius, Student an der Sektion Physik. „Wir organisieren den Einlaß, stellen die Ordnungsgruppe; eine Menge Arbeit, aber wir machen's gern. Natürlich gefällt mir Lift.“

Zwei bis drei Stunden vor dem ersten Gitarrenakkord schleppen die Techniker die schweren Kästen mit Boxen, Verstärker und Instrumenten auf die Bühne, stellen die Lichtmaschinen auf; die Musiker stimmen ihre Instrumente, diskutieren Resonanz und Hall, proben - das dauert und dauert.

Ihr seid alle Dresdner!
Till Patzer: Aber ja. Zumindest kommen wir aus den Randgebieten.
Wollt ihr in Elb-Florenz bleiben, oder lockt vielleicht Berlin?
Till Patzer: Es ist schwer, in Berlin Fuß zu fassen.
Wolfgang Scheffler: Außerdem haben wir gar kein Interesse, woanders hinzugehen. Wir sind waschechte Sachsen, wollen es auch vorläufig bleiben.
Am 28. Mai habt ihr euren ersten Auftritt in der „Garde“? Eine schwierige Aufgabe?
Wolfgang Scheffler: Nicht unbedingt schwierig. Wir führen so ein Freiluftkonzert vor Tausenden Menschen ja nicht zum ersten Mal durch. Obwohl, eine gewisse Herausforderung ist so eine Veranstaltung schon, denn es ist

erheblich schwerer, im Freien den berühmten Funken überspringen zu lassen. Deshalb spielen wir auch lieber in Hallen oder Räumen, wo der Kontakt zum Publikum leichter herzustellen ist.
Ihr braucht diesen Kontakt?
Werther Lohse: Ja, genauso wie Tills Saxophon oder „Scheffis“ Keyboards.
Till Patzer: Voriges Jahr waren wir schon einmal hier. Und es ist unsere 10jährige Erfahrung daß Dresdner Studenten zu unseren Stammkunden zählen. Gerade die TU ist da eine „Hochburg“.
Habt ihr Vorbilder?
Wolfgang Scheffler: Auf jeden Fall die Beatles. John Lennons Tod hat uns tief getroffen, und ich werde dazu etwas schreiben.
Till Patzer: „Genesis“ vielleicht noch. Weiter orientieren wir uns auch an der internationalen Jazzszene.
Wolfgang Scheffler: Natürlich fließen auch klassische Strukturen in unsere Musik ein: Beethoven, Grieg, Bach.
Wie sehen eure Zukunftspäne aus?
Till Patzer: In den nächsten Tagen kommt unsere neue LP „Spiegelbild“ in die Läden. Eine weitere Plattenkonzeption ist in Arbeit. Weiterhin gestalten wir unser Konzertprogramm aus. Na und dann laufend Auftritte, überall in der DDR.
Vielen Dank für das Gespräch, und viel Erfolg! -
Rund 800 Studenten feierten Lift mit einer derartigen Begeisterung, daß uns um ihren weiteren Weg nicht bange sein muß. Ute Jäckel aus der Sektion Informationstechnik stellvertretend für viele: „Die Gruppe Lift ist Spitze. Kein Kitsch; kein Filter, keine Pulverdampfwolken, dafür einfühlsamer, lyrischer Rock und eine hervorragende, melodische Rhythmik.“
Ulf Mallik

Der Funke zum Publikum sprang schnell über. - Bild oben zeigt die „Lift-Mannschaft“ (v. l. n. r.): Frank-Endrik Mall (dr), Wolfgang Scheffler (key, fd), Werther Lohse (voc), Michael Ledig (b) und Till Patzer (fl, sax, keyb).
Fotos: Hermann

Endlich. Lifts Männer marschieren in Richtung Garderobe. Wir hinterher. Es kommt zu folgendem Gespräch: